

International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH Berlin

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis
30. September 2025

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 30. September 2025	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr Vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025	Anlage 5
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 6

**Bilanz der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin,
zum 30. September 2025**

Aktiva	Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.342,32	149.167,95
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Zuwendungsnehmer aufgrund von geleisteten Projektmitteln	27.837.131,02	27.061.511,89
2. Forderungen an Zuwendungsgeber aufgrund von Projektbewilligungen	14.046.850,66	31.181.921,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.902.215,54	24.415.904,98
	49.786.197,22	82.659.338,28
II. Guthaben bei Kreditinstituten	20.827.449,50	21.228.596,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.166,56	36.050,53
	70.769.155,60	104.073.153,33

Passiva	Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	4.100.000,00	4.100.000,00
III. Gewinnvortrag	2.516.237,25	2.648.349,87
IV. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	5.275.364,53	-132.112,62
	11.916.601,78	6.641.237,25
B. Sonderposten		
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	126.641,03	1.279.432,70
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.036.483,37	1.426.469,33
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	35.860.455,49	40.747.995,80
2. Projektverbindlichkeiten	21.617.854,80	53.330.010,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.138,41	337.715,38
4. Sonstige Verbindlichkeiten	137.980,72	310.292,69
	57.689.429,42	94.726.014,05
	70.769.155,60	104.073.153,33

Gewinn- und Verlustrechnung
der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin,
für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

	2 0 2 4/2 0 2 5	2 0 2 3/2 0 2 4
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	132.110,99	2.292.619,78
2. Spenden und andere Zuwendungen	132.166.680,33	134.469.467,97
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.745.619,71	6.129.361,32
	<u>138.044.411,03</u>	<u>142.891.449,07</u>
4. Programmausgaben	122.016.317,28	125.382.305,36
5. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.134.974,55	6.269.865,39
6. Verwaltungsausgaben	10.072.809,93	12.207.382,16
	<u>133.224.101,76</u>	<u>143.859.552,91</u>
7. Zinsen und ähnliche Erträge	455.055,26	835.991,22
8. Ergebnis nach Steuern =		
Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	<u>5.275.364,53</u>	<u>-132.112,62</u>

**International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH,
Berlin**

**Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2024 bis
zum 30. September 2025**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH mit Sitz in Berlin ist unter der HRB Nummer 181447 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 01.10.2024 - 30.09.2025 wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB) auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB) aufgestellt.

Die Spendenbilanzierung erfolgt unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird.

Die Gesellschaft hat die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung um solche Posten erweitert, die die Besonderheiten der Tätigkeit der Gesellschaft in geeigneter Weise abzubilden vermögen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern abweichen. Bei anderen Anlagen und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen die Nutzungsdauern überwiegend zwischen drei und 10 Jahren.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € bis 800,00 € sind gesonderte Aufzeichnungen geführt worden und sie wurden voll gewinnmindernd im Jahr der Anschaffung berücksichtigt (§ 6 Abs. 2 EStG).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei Sachanlagen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bis zum Bilanzstichtag

ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Spendenbilanzierung erfolgt unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird. Erhaltene, frei verfügbare, noch nicht verbrauchte Spendenmittel werden entsprechend IDW RS HFA 21 als Sonderposten ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Spendenverbrauch erfolgt erst im Zeitpunkt der satzungsgemäßen Mittelverwendung.

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 01.10.2024 – 30.09.2025 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen sind sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in der Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 113 T€) enthalten. Im Übrigen weisen die Forderungen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen an Zuwendungsnehmer in Höhe von 27.837 T€ (Vorjahr: 27.062 T€) betreffen im Wesentlichen Anzahlungen für mitfinanzierte Projekte. Die Forderungen an Zuwendungsnehmer betreffen verbundene Unternehmen in Höhe von 25.441 T€ (Vorjahr: 19.370 T€).

Die ausgewiesenen Forderungen an Zuwendungsgeber in Höhe von 14.047 T€ (Vorjahr: 31.182 T€) betreffen im Wesentlichen noch nicht abgeschlossene Projekte.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen betreffen 7.744 T€ (Vorjahr: 24.183 T€) Forderungen gegen den Alleingesellschafter der zugleich ein verbundenes Unternehmen ist. Die Forderungen gegen den Gesellschafter resultieren unter anderem aus dem vom Gesellschafter geleisteten Aufwandsersatz für die letzten Berichtsjahre und das Geschäftsjahr.

3. Liquide Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen die während der Projektabwicklung noch nicht benötigten Finanzmittel, die risikolos bis zur Auszahlung für die Durchführung von bewilligten und zugesagten Projekten gehalten werden.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€ und ist vollständig erbracht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.02.2019 wurde ein Betrag in Höhe von 4.100 T€ den Kapitalrücklagen nach § 272 Abs 2 Nr. 4 HGB zugeführt.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind kurzfristig fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30.09.2025</u>	<u>30.09.2024</u>
	T€	T€
<i>Personalbezogene Rückstellungen</i>		
Schwerbehinderten- Ausgleichsabgabe	35	30
Abfindungen	98	290
Urlaub	655	786
	<u>788</u>	<u>1.106</u>
<i>Andere Rückstellungen</i>		
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	94	128
Ausstehende Rechnungen	154	192
	<u>248</u>	<u>320</u>
	<u><u>1.036</u></u>	<u><u>1.426</u></u>

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr kurzfristig fällig.

Bei den Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln handelt es sich um öffentliche Mittel, die für Projekte eingesetzt werden, die die IRC Deutschland gGmbH durchführt. Sachmittelzuwendungen werden zu Marktpreisen angesetzt.

Die Projektverbindlichkeiten betreffen den Ausweis von Verpflichtungen für mit anderen Projektträgern vertraglich eingegangene Projekte. Sachmittelzuwendungen sind mit Marktpreisen bewertet. Die Projektverbindlichkeiten betreffen verbundene Unternehmen in Höhe von 18.833 T€ (Vorjahr: 47.726 T€).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 130 T€, (Vorjahr: 297 T€), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (6 T€; Vorjahr: 3 T€) sowie übrige Verbindlichkeiten enthalten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Spenden und andere Zuwendungen

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt ausschließlich aus Spenden, Zuwendungen von öffentlichen und privaten Institutionen sowie Zuwendungen von Kooperationspartnern.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Spenden und Zuwendungen von öffentlichen Institutionen (118,2 Mio. €, Vorjahr 120,5 Mio. €), Stiftungen, Unternehmen und privaten Hilfswerken und Privatpersonen (14,0 Mio. €, Vorjahr 9,0 Mio. €) sowie im Vorjahr vom Gesellschafter (Vorjahr 5,0 Mio. €) erhalten.

Von den Zuwendungen öffentlicher Institutionen entfallen rund 77,4 Mio. € (Vorjahr 84,2 Mio. €) auf die Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (GD ECHO) und 26,9 Mio. € (Vorjahr 25,1 Mio. €) auf das Auswärtige Amt (AA).

Die anderen Zuwendungen enthalten periodenfremde Erträge aufgrund von im Geschäftsjahr 2023/2024 erhaltenen Preisgeldern in Höhe von 250 T€ und eine Korrektur abgeschlossener Projekte in Höhe von -5,7 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 845 T€ (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Der gewährte Aufwendungsersatz/verlorener Zuschuss des Gesellschafters betrug im Geschäftsjahr 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €).

3. Aufwendungen aus Projektförderungen

Dieser Posten betrifft Aufwendungen für bewilligte Vorhaben in Krisenländern sowie für Projekte der satzungsgemäßen Inlandsarbeit.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Aufwendungen für internationale Programme in Höhe von 114,5 Mio. €, (Vorjahr 118,1 Mio. €) sowie für nationale Programme in Höhe von 7,5 Mio. €, (Vorjahr 7,3 Mio. €) getätigt. Die Aufwendungen erfassen auch anteilige Personalkosten 3,8 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €).

Die Aufwendungen aus Projektförderungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aufgrund der Korrektur abgeschlossener Projekte in Höhe von -5,4 Mio. (Vorjahr 6,7 Mio. €) sowie aufgrund von im Geschäftsjahr 2023/2024 weitergereichten Preisgeldern an die Muttergesellschaft in Höhe von 250 T€.

4. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufwendungen der Spendenwerbung von 1,1 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €) betreffen die mit der Einwerbung von Projektmitteln verbundenen anteiligen Personalkosten (597 T€; Vorjahr 664 T€) sowie anteilige sonstige Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.

5. Verwaltungsausgaben

Die Verwaltungsausgaben von 10,1 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €) betreffen im Wesent-

lichen Personalkosten 8,4 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €), Raumkosten (382 T€; Vorjahr 344 T€), Beratungskosten (63 T€; Vorjahr 193 T€) sowie übrige Kosten 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €).

Zudem enthalten die Verwaltungskosten Aufwendungen aus der Währungsrechnung in Höhe von 392 T€ (Vorjahr 1,3 Mio. €)

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB umfasst die direkt bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht den Programmausgaben, den Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie den Verwaltungsausgaben zugeordnet.

	<u>2024/25</u>	<u>2023/24</u>
	T€	T€
<u>Personalaufwand</u>		
Löhne und Gehälter	10.477	11.615
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.345	2.473
- davon für Altersversorgung	158	174
	<u>12.822</u>	<u>14.088</u>

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von rd. 549 T€ p.a. aus Mietverträgen.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

2. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 191 (Vorjahr 220).

Zum Bilanzstichtag waren bei der Gesellschaft 177 Personen beschäftigt (Vorjahr 214).

	<u>2024/25</u>
Angestellte	
Executive Office	6
RAI – Deutsche Programme	87
AMU – Awards Management Unit	33
HR / OPS / IT / Finance	28
Communication/Advocacy/Fundraising	20
International Support	17
	<u>191</u>

3. Organe der Gesellschaft

Zu den Mitgliedern des ehrenamtlichen Aufsichtsrats der Gesellschaft wurden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung gewählt:

Kathrin Jungehülsing, Vorsitzende des Aufsichtsrats, Managing Partner sustainable natives eG, Berlin

Anna-Sophie Herken, Business Division Head, Vorstandsmitglied GIZ, Berlin (Austritt 15. Oktober 2024)

Dr. Kara Preedy, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Rechtsanwältin, Berlin

Elke Walthelm, Geschäftsführerin Sky Deutschland, München

Nina Kristin Pütz, CEO & Geschäftsführerin Ratepay GmbH, Berlin

Majda Ruge, Politikwissenschaftlerin Senior Policy Fellow European Council on Foreign Relations (bis 30. Mai 2025), Brüssel/Belgien

Alexander Schlaubitz, Managing Director NAX Group (bis 30. Mai 2025), München

Dr. Rupert Graf Strachwitz, Vorstand Maecenata Stiftung, Berlin

Rhoda Isabella Berger, CEO Global Perspectives Initiative, Berlin

Der Geschäftsführung gehörten an:

Corina Pfitzner, Berlin, Landesvertreter/Country Representative

Harlem Désir, Brüssel/Belgien, Senior Vice President Europe (bis 17. März 2025)

Madlin Sheerman, Rye, New York/USA, COO (ab 27. März 2025)

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung verzichtet.

4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die International Rescue Committee, Inc. mit Sitz in New York, USA, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Jahresbericht auf der Webseite [rescue.org](https://www.rescue.org) veröffentlicht.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 5.275.364,53 € zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.516.237,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge nach dem Abschlussstichtag, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden, liegen nicht vor.

Berlin, den 6. März 2026

International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH

Corina Pfitzner
Geschäftsführerin

Madlin Sheerman
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens
der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin,
im Geschäftsjahr 2024/2025

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.10.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	332.634,55	32.053,08	0,00	364.687,63
	332.634,55	32.053,08	0,00	364.687,63

Anlage 4

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.10.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2025	Stand am 30.09.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
183.466,60	49.878,71	0,00	233.345,31	131.342,32	149.167,95
183.466,60	49.878,71	0,00	233.345,31	131.342,32	149.167,95

**International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH,
Berlin**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2024 bis
zum 30. September 2025**

1. Grundlagen der Organisation

Die International Rescue Committee IRC Deutschland gemeinnützige GmbH (nachfolgend als IRC Deutschland bezeichnet) verfolgt den Zweck der Unterstützung von Opfern von Unterdrückung, von politisch, rassistisch oder religiös Verfolgten, von Flüchtlingen, Vertriebenen, Kriegs- und Katastrophenopfern sowie der Rettung aus Lebensgefahr und der Katastrophenhilfe. Dies geschieht insbesondere durch direkte Unterstützung Betroffener in Deutschland (hier schwerpunktmäßig in den Bereichen Bildung, Beruf & Orientierung sowie Schutz, Rechtsberatung und Teilhabe) und humanitärer Hilfsprojekte im Ausland über das internationale IRC Netzwerk mit seinen ca. 40 Länderbüros weltweit sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu humanitären Krisen und deren Auswirkungen.

IRC Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 181447 B eingetragen. IRC Deutschland erfüllt gemäß des letzten Bescheids des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 19. April 2024 (mit Wirkung ab 15. März 2024) die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den Paragraphen 51 ff. der Abgabenordnung und ist somit berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für die satzungsgemäßen Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

IRC Deutschland hat ihren Sitz in Berlin und zahlreiche Mitarbeitende an verschiedenen dezentralen Standorten im gesamten Bundesgebiet.

2. Wirtschaftsbericht

a. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf von IRC Deutschland zeigte im Geschäftsjahr 2024/2025 nach den Wachstumstrends der Vorjahre eine leicht rückläufige Entwicklung.

Die im Vorjahresbericht prognostizierten ungünstigen geopolitischen Entwicklungen sind leider eingetreten. Die öffentlichen Fördermittel der Bundesrepublik Deutschland für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit wurden im Zuge haushaltspolitischer Konsolidierungsmaßnahmen sowie zur Finanzierung anderer Investitionsschwerpunkte, insbesondere im Bereich Verteidigung und Sicherheit, deutlich reduziert. Die vorgezogenen Neuwahlen zur Bundesregierung haben im Jahr 2025 zu einer sehr langen Phase ohne Bundeshaushalt geführt und die Verabschiedung des Bundeshaushaltes für 2026 sehr verspätet. Dies hat zum Wegfall einiger Fördermittel bzw. der Verzögerung von Zuwendungsbescheiden geführt. Diese Rückgänge konnten aber durch flexible Planung und andere langfristige Fördermittel weitgehend abgefangen werden.

Die Fördermittel der Europäischen Union haben sich hingegen als stabil erwiesen.

Seit 2016 ist das IRC in Deutschland in den Bereichen Bildung, Schutz und Teilhabe sowie wirtschaftliche Integration tätig. Die Programme werden bundesweit

durchgeführt und gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen und Institutionen aus dem öffentlichen Bereich, der Wirtschaft und der Privatwirtschaft umgesetzt. Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, bringen eine Vielzahl von Fähigkeiten, individuellen Stärken und Hoffnungen mit. Sie zu unterstützen, ist das Ziel von IRC Deutschland. Die Programmarbeit findet in allen 16 Bundesländern statt und wird von den IRC Deutschland Büros in Berlin und Bonn koordiniert. Im Geschäftsjahr 2024/2025 arbeitete das IRC Deutschland an der Umsetzung von verschiedenen Projekten in Deutschland, unterstützte Partnerorganisationen mit Beratung, Schulung und finanziellen Mitteln und erwirtschaftete Erträge in Höhe von EUR 7,7 Mio. (Vorjahr EUR 6,4 Mio.), wovon EUR 4,6 Mio. von der deutschen Bundesregierung finanziert wurden (Vorjahr EUR 2,6 Mio.).

Auch die Unterstützung von Menschen in humanitären Notsituationen weltweit durch das IRC Deutschland konnte weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Humanitären Hilfe der Deutschen Bundesregierung im Ausland erhielt IRC Deutschland im Geschäftsjahr 2024/2025 Zuwendungen vom Auswärtigen Amt für unterschiedliche Projekte in verschiedenen Ländern, darunter Syrien, Libanon, Burkina Faso, Burundi, Tschad, Demokratische Republik Kongo, Äthiopien, Kenia, Südsudan, Sudan, Tansania, Somalia, Mali, Niger. Die Gesamteinnahmen aus diesen Projekten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf rund EUR 26,9 Mio., was einem Anstieg von 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die fortgesetzte Zusammenarbeit mit der Generaldirektion für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (DG-ECHO) war entscheidend für die weitere Entwicklung der humanitären Hilfe im Ausland.

Das IRC Deutschland erfüllte weiterhin die Anforderungen der DG-ECHO und behielt die Gültigkeit unseres hoch angesehenen siebenjährigen "Humanitarian Certificate" bei.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 leitete IRC Deutschland die Umsetzung von 32 von der DG ECHO finanzierten Projekten in mehr als 20 Ländern der Welt. Die erzielten Einnahmen von IRC Deutschland geleiteten Projekten beliefen sich auf rund EUR 62,7 Mio. und lagen damit unter dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Trägerprofils des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahr 2020 wird das IRC Deutschland weiterhin mehrjährige Projekte in Mali, im Irak, in der Demokratischen Republik Kongo, in Somalia, im Niger, in der Ukraine und in Syrien durchführen. Die Gesamteinnahmen aus diesen Projekten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf rund EUR 7,9 Mio.

Darüber hinaus sensibilisiert IRC Deutschland weiterhin für aktuelle humanitäre Krisen und deren Auswirkungen auf die Menschen. Die Organisation erreichte im Geschäftsjahr 2024/2025 viele Millionen interessierte Menschen in Deutschland mit Öffentlichkeitsarbeit und Informationen über Nachrichten und Medien, die Website und soziale Medien. IRC Deutschland bereicherte auch die Berichterstattung über humanitäre Krisen durch Stellungnahmen an Handelsblatt, Spiegel, D+C, Deutschlandfunk, Tagesspiegel, Frankfurter Rundschau, taz, Table.Media und viele andere Medien im deutschsprachigen Raum.

Insgesamt verringerte sich der Mitarbeitendenbestand von IRC Deutschland während des Geschäftsjahres 2024/2025 von 214 auf 177 zum Bilanzstichtag, was einem Rückgang von 17 % entspricht.

b. Ertragslage

Der wichtigste finanzielle Leistungsindikator für IRC Deutschland sind die Gesamterträge. Im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielt IRC Deutschland Gesamterträge in Höhe von EUR 138,5 Mio. und lag damit – wie erwartet – knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamterträge des Vorjahres beliefen sich auf EUR 143,7 Mio.

Der Gesamtaufwand beträgt EUR 133,2 Mio. (VJ EUR 143,9 Mio.). Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5.275 (VJ TEUR -132).

Die im Vorjahr prognostizierte Entwicklung hat sich bestätigt: Die zunehmenden Aktivitäten im Bereich Fundraising führten zu einem weiteren Anstieg des Spendenvolumens von privaten Institutionen und Einzelpersonen.

Die ausgewiesenen Gesamterträge setzen sich größtenteils aus institutionellen Zuschüssen (Projektbewilligungen) privater Institutionen (Stiftungen, Unternehmen, private Hilfswerke) und Spenden (EUR 14,0 Mio., VJ EUR 9,0 Mio.) und öffentlicher Institutionen (EUR 118,2 Mio., VJ EUR 120,5 Mio.), Währungsgewinne (TEUR 845, VJ TEUR 1.305) sowie Zinserträge (TEUR 455, VJ TEUR 876) zusammen. Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschafterin IRC Inc. verlorene Zuschüsse/Aufwendungsersatz und Zuwendungen in Höhe von EUR 4,9 Mio. gewährt (VJ EUR 9,8 Mio.). Die Umsatzerlöse stammten im Geschäftsjahr aus Untermietverträgen in Höhe von TEUR 132 (VJ TEUR 136).

Der Gesamtaufwand setzt sich proportional zu 92 % aus Kosten für die Projektarbeit im In- und Ausland (VJ 87 %), 1 % Öffentlichkeitsarbeit (VJ 4 %) und 8 % Verwaltungskosten (VJ 9 %) zusammen. Grundlage für die Aufteilung in die Kostenkategorien sind die Definitionen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Den größten Anteil am Gesamtaufwand haben die Projektförderungen in Höhe von EUR 122,0 Mio. (VJ EUR 125,4 Mio.).

Die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit reduzierten sich von 6,3 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 1,1 Mio. im Geschäftsjahr 2024/2025. Aus strategischen Gründen wurde das Face-to-Face-Programm zur Gewinnung neuer Spenderinnen und Spender beendet.

Die Verwaltungsausgaben enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie für Sozialversicherungsbeiträge (TEUR 8.391, VJ TEUR 8.873). Der in den Verwaltungsausgaben enthaltene Personalaufwand verringerte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 gegenüber dem Geschäftsjahr 2023/2024 um 5 %.

c. Finanz- und Vermögenslage

IRC Deutschland finanziert sich im Wesentlichen durch institutionelle Zuschüsse (Projektbewilligungen), Zuschüsse von der Gesellschafterin (inkl. Aufwenderersatz) und private Spenden.

Die Aktivseite wird von den Positionen liquide Mittel (EUR 20,8 Mio., VJ EUR 21,2 Mio.) und Forderungen an Zuwendungsnehmer (EUR 27,8 Mio., VJ EUR 27,1 Mio.) und an Zuwendungsgeber (EUR 14,0 Mio., VJ EUR 31,2 Mio.) dominiert. Die Sonstigen Vermögensgegenstände betragen EUR 7,9 Mio. (VJ EUR 24,4 Mio.) und betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Gesellschafterin. Die Sachanlagen beziehen sich insbesondere auf aktivierte Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Auf der Passivseite spielen Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln (EUR 35,9 Mio., VJ EUR 40,7 Mio.) und Projektverbindlichkeiten (EUR 21,6 Mio., VJ EUR 53,3 Mio.) sowie Rückstellungen (EUR 1,0 Mio., davon TEUR 788 für Personal (VJ TEUR 1.106)) die wesentliche Rolle.

Die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten stehen dabei in unmittelbarem Zusammenhang mit dem jeweiligen Projektumsetzungsstand und können von Jahr zu Jahr deutlich variieren. Sie werden insbesondere beeinflusst durch den Zeitpunkt des Mittelzuflusses von Zuwendungsgebern, die Weiterleitung von Mitteln an Zuwendungsnehmer sowie die periodengerechte Erfassung von Projektaufwendungen und -erträgen. Dies wirkt sich entsprechend auf die Struktur und Höhe der Bilanzsumme aus.

Die Eigenkapitalquote steigt durch das positive Jahresergebnis und eine Reduzierung der Bilanzsumme von 6,4 % auf 16,8 % an.

IRC Deutschland verfügt über ausreichende Liquidität, stabile Fördermittel und eine Finanzgarantie der Muttergesellschaft IRC Inc. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass die Organisation ihre Verpflichtungen erfüllen und den Geschäftsbetrieb fortführen kann. Die Abschlüsse des Geschäftsjahres werden unter der Annahme der Fortführung erstellt.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

IRC Deutschland prüft derzeit neue Finanzierungsmöglichkeiten mit öffentlichen deutschen Zuwendungsgebern und setzt weiterhin Pilotinitiativen um, um zusätzliche Potenziale im Bereich der privaten Mittelakquise zu erschließen. Wie in den Vorjahren ist IRC Deutschland durch eine von der Gesellschafterin gewährte Finanzgarantie abgesichert, die sicherstellt, dass sämtliche Aufwendungen bis zum Erreichen der finanziellen Eigenständigkeit gedeckt werden.

Die Fördermittel der Europäischen Union haben sich als stabil erwiesen und werden voraussichtlich bis zum Beginn des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens im Jahr 2027 auf diesem Niveau verbleiben.

Seit dem Amtsantritt der neuen Bundesregierung wurden erhebliche Kürzungen und Kursänderungen auch an innenpolitischen Fördermaßnahmen durchgeführt und die Rechte und Möglichkeiten für IRC-Klient*innen eingeschränkt. Es wird außerdem vermehrt die Rolle der Zivilgesellschaft in Frage gestellt, bspw. im Förderprogramm

„Demokratie Leben“, aus dem IRC Deutschland ebenfalls Projektförderung erhält. Durch enge Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Diversifizierung von Förderquellen kann die Programmarbeit in Deutschland dennoch weiterhin ihre Größe halten und aktuell wachsen. Diese Entwicklungen gilt es aber im Auge zu behalten.

Die Umsetzung von Projekten im Ausland bringt aufgrund der größeren geografischen Distanz auch erhöhte Risiken potenzieller Unregelmäßigkeiten in den Bereichen Beschaffung oder Finanzen vor Ort mit sich. Gleiches gilt für den Schutz von Mitarbeitenden und Kunden vor sexueller Belästigung oder Ausbeutung. Die genannten Aspekte beinhalten stets auch ein gewisses Risiko möglicher Reputationsschäden, die sich negativ auf die Ertragssituation der Organisation auswirken könnten. Zur Minimierung all dieser Risiken – insbesondere im Hinblick auf die in den letzten Geschäftsjahren stetig zunehmenden internationalen Aktivitäten des Unternehmens – hat IRC Deutschland seine internen Kontrollmechanismen in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut, unter anderem durch den Einsatz spezialisierter Mitarbeitender im Bereich Qualitätsmanagement. Zusätzlich erhält das Unternehmen Unterstützung durch die weltweit tätigen Funktionen Internal Audit sowie Ethics & Compliance.

Wenn Projekte von Gebern in Fremdwährungen (ko-)finanziert werden, kann für IRC Deutschland ein Währungsrisiko entstehen. Dieses Risiko ist minimal, da der Großteil der (Ko-)Finanzierung in EUR erfolgt und es – sofern es auftritt – in erster Linie vom Gesellschafter abgesichert wird. Negativzinsen stellen grundsätzlich ein Risiko dar, sind derzeit jedoch nicht relevant, da die Zinsen aktuell positiv sind. Positive Zinssätze bieten eine begrenzte Möglichkeit, geringe, nicht zweckgebundene Zinserträge zu erzielen.

Es wird erwartet, dass die Gesamterträge im Geschäftsjahr 2025/2026 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Berlin, den 6. März 2026

International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH

Corina Pfitzner
Geschäftsführerin

Madlin Sheerman
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin**, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.


- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.


Berlin, 6. März 2026



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

D359CD8AD2E94FC...

Thorsten Sommerfeld
Wirtschaftsprüfer


Signiert von:

E252EED8EE29442...

Elisa Eisenhauer
Wirtschaftsprüferin

International Rescue
Committee IRC Deutschland
gGmbH
Berlin

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis
30. September 2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

A decorative graphic in the bottom right corner consisting of a series of overlapping, irregular shapes in shades of blue and black, creating a modern, abstract pattern.

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 30. September 2024	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr Vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024	Anlage 5
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 6

**Bilanz der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin,
zum 30. September 2024**

Aktiva	Stand am 30.09.2024	Stand am 30.09.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.167,95	127.779,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	38.814,09
	<u>149.167,95</u>	<u>166.593,09</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Zuwendungsnehmer aufgrund von geleisteten Projektmitteln	27.061.511,89	23.107.332,54
2. Forderungen an Zuwendungsgeber aufgrund von Projektbewilligungen	31.181.921,41	34.533.669,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.415.904,98</u>	<u>6.226.935,70</u>
	<u>82.659.338,28</u>	<u>63.867.938,19</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>21.228.596,57</u>	<u>48.794.331,25</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>36.050,53</u>	<u>23.072,87</u>
	<u>104.073.153,33</u>	<u>112.851.935,40</u>

Passiva	Stand am 30.09.2024	Stand am 30.09.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	4.100.000,00	4.100.000,00
III. Gewinnvortrag	2.648.349,87	1.923.295,97
IV. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-132.112,62	725.053,92
	6.641.237,25	6.773.349,89
B. Sonderposten		
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	1.279.432,70	0,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.426.469,33	1.214.800,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	40.747.995,80	55.694.498,27
2. Projektverbindlichkeiten	53.330.010,18	47.748.088,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337.715,38	1.129.278,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	310.292,69	291.920,83
	94.726.014,05	104.863.785,51
	104.073.153,33	112.851.935,40

Gewinn- und Verlustrechnung
der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin,
für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

	2 0 2 3/2 0 2 4	2 0 2 2/2 0 2 3
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.292.619,78	127.835,66
2. Spenden und andere Zuwendungen	134.469.467,97	130.000.546,11
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.129.361,32	1.664.618,15
	<u>142.891.449,07</u>	<u>131.792.999,92</u>
4. Programmausgaben	125.382.305,36	119.287.690,59
5. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	6.269.865,39	5.132.987,17
6. Verwaltungsausgaben	12.207.382,16	6.635.301,83
	<u>143.859.552,91</u>	<u>131.055.979,59</u>
7. Zinsen und ähnliche Erträge	835.991,22	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	11.966,41
	<u>835.991,22</u>	<u>11.966,41</u>
9. Ergebnis nach Steuern =		
Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	<u>-132.112,62</u>	<u>725.053,92</u>

**International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH,
Berlin**

**Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023 bis
zum 30. September 2024**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH mit Sitz in Berlin ist unter der HRB Nummer 181447 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 01.10.2023 - 30.09.2024 wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB) auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB) aufgestellt.

Die Spendenbilanzierung erfolgt unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird.

Die Gesellschaft hat die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung um solche Posten erweitert, die die Besonderheiten der Tätigkeit der Gesellschaft in geeigneter Weise abzubilden vermögen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern abweichen. Bei anderen Anlagen und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen die Nutzungsdauern überwiegend zwischen drei und 10 Jahren.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € bis 800,00 € sind gesonderte Aufzeichnungen geführt worden und sie wurden voll gewinnmindernd im Jahr der Anschaffung berücksichtigt (§ 6 Abs. 2 EStG).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei Sachanlagen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bis zum Bilanzstichtag

ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Spendenbilanzierung erfolgt unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird. Erhaltene, frei verfügbare, noch nicht verbrauchte Spendenmittel werden entsprechend IDW RS HFA 21 als Sonderposten ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Spendenverbrauch erfolgt erst im Zeitpunkt der satzungsgemäßen Mittelverwendung.

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 01.10.2023 – 30.09.2024 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen sind sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in der Höhe von 113 T€ (Vorjahr: 113 T€) enthalten. Im Übrigen weisen die Forderungen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen an Zuwendungsnehmer in Höhe von 27.062 T€ (Vorjahr: 23.107 T€) betreffen im Wesentlichen Anzahlungen für mitfinanzierte Projekte. Die Forderungen an Zuwendungsnehmer betreffen verbundene Unternehmen in Höhe von 19.370 T€ (Vorjahr: 5.403 T€).

Die ausgewiesenen Forderungen an Zuwendungsgeber in Höhe von 31.182 T€ (Vorjahr: 34.534 T€) betreffen im Wesentlichen noch nicht abgeschlossene Projekte.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen betreffen 24.183 T€ (Vorjahr: 6.042 T€) Forderungen gegen den Alleingesellschafter der zugleich ein verbundenes Unternehmen ist. Die Forderungen gegen den Gesellschafter resultieren unter anderem aus dem vom Gesellschafter ausgesprochenen Aufwandsersatz für die letzten Berichtsjahre und das Geschäftsjahr.

3. Liquide Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen die während der Projektabwicklung noch nicht benötigten Finanzmittel, die risikolos bis zur Auszahlung für die Durchführung von bewilligten und zugesagten Projekten gehalten werden.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€ und ist vollständig erbracht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.02.2019 wurde ein Betrag in Höhe von 4.100 T€ den Kapitalrücklagen nach § 272 Abs 2 Nr. 4 HGB zugeführt.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind kurzfristig fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2024	30.09.2023
	T€	T€
<i>Personalbezogene Rückstellungen</i>		
Schwerbehinderten- Ausgleichsabgabe	30	20
Abfindung	290	0
Urlaub	786	646
	<u>1.106</u>	<u>666</u>
<i>Andere Rückstellungen</i>		
Jahresabschlusskosten	11	7
Jahresabschlussprüfung	117	101
Ausstehende Rechnungen	192	441
	<u>320</u>	<u>549</u>
	<u><u>1.426</u></u>	<u><u>1.215</u></u>

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr kurzfristig fällig.

Bei den Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln handelt es sich um öffentliche Mittel, die für Projekte eingesetzt werden, die die IRC Deutschland gGmbH durchführt. Sachmittelzuwendungen werden zu Marktpreisen angesetzt.

Die Projektverbindlichkeiten betreffen den Ausweis von Verpflichtungen für mit anderen Projektträgern vertraglich eingegangene Projekte. Sachmittelzuwendungen sind mit Marktpreisen bewertet. Die Projektverbindlichkeiten betreffen verbundene Unternehmen in Höhe von 47.726 T€ (Vorjahr: 44.558 T€).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von (297 T€, Vorjahr: 230 T€), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (3 T€; Vorjahr: 26 T€) sowie übrige Verbindlichkeiten enthalten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Spenden und andere Zuwendungen

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt ausschließlich aus Spenden, Zuwendungen von öffentlichen und privaten Institutionen sowie Zuwendungen von Kooperationspartnern.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Spenden und Zuwendungen von öffentlichen Institutionen (120,5 Mio. €, Vorjahr 117,1 Mio. €), Stiftungen, Unternehmen, private Hilfswerke und Spenden (9,0 Mio. €, Vorjahr 9,3 Mio. €) sowie solche des Gesellschafters (5,0 Mio. €, Vorjahr 3,7 Mio. €) erhalten.

Von den Zuwendungen öffentlicher Institutionen entfallen rund 84,2 Mio. € (Vorjahr 75,2 Mio. €) auf die Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (GD ECHO) und 25,1 Mio. € (Vorjahr 36,3 Mio. €) auf das Auswärtige Amt (AA).

Die anderen Zuwendungen enthalten periodenfremde Erträge aufgrund der Korrektur abgeschlossener Projekte in Höhe von 6,6 Mio. €.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.304.555,99 € (Vorjahr 0 €).

3. Aufwendungen aus Projektförderungen

Dieser Posten betrifft Aufwendungen für bewilligte Vorhaben in Krisenländern sowie für Projekte der satzungsgemäßen Inlandsarbeit.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Aufwendungen für internationale Programme in Höhe von 118,1 Mio. €, (Vorjahr 108,4 Mio. €) sowie für nationale Programme in Höhe von 7,3 Mio. €, (Vorjahr 10,9 Mio. €) getätigt. Die Aufwendungen erfassen auch anteilige Personalkosten 4,6 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €).

Die Aufwendungen aus Projektförderungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aufgrund der Korrektur abgeschlossener Projekte in Höhe von 6,7 Mio. €.

4. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufwendungen der Spendenwerbung von 6,3 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) betreffen die mit der Einwerbung von Projektmitteln verbundenen anteiligen Personalkosten (664 T€; Vorjahr 893T€) sowie anteilige sonstige Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.

5. Verwaltungsausgaben

Die Verwaltungsausgaben von 12,2 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Personalkosten (8,9 Mio. Vorjahr: 4,8 Mio. €), Raumkosten (344 T€; Vorjahr 337 T€), Beratungskosten (193 T€; Vorjahr 198 T€) sowie übrige Kosten (1,4 Mio. €; Vorjahr 461 T€).

Zudem enthalten die Verwaltungskosten Aufwendungen aus der Währungs-
umrechnung in Höhe von 1.318.808,12 € (Vorjahr 2.910,62 €).

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB umfasst die direkt bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht den Programmausgaben, den Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie den Verwaltungsausgaben zugeordnet.

	<u>2023/24</u>	<u>2022/23</u>
	T€	T€
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	11.615	10.122
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.473	1.948
- davon für Altersversorgung	(174)	(119)
	<u>14.088</u>	<u>12.070</u>

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von rd. 515 T€ p.a. aus Mietverträgen.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

2. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 220 (Vorjahr 191).

Zum Bilanzstichtag waren bei der Gesellschaft 214 Personen beschäftigt (Vorjahr 209).

	<u>2023/24</u>
Angestellte	
Executive Office	5
RAI – Deutsche Programme	102
AMU – Awards Management Unit	38
HR / OPS / IT / Finance	28
Communication/Advocacy/Fundraising	30
International Support	17
	<u>220</u>

3. Organe der Gesellschaft

Zu den Mitgliedern des ehrenamtlichen Aufsichtsrats der Gesellschaft wurden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung gewählt:

Kathrin Jungehülsing, Vorsitzende des Aufsichtsrats, Managing Partner sustainable natives eG, Berlin

Anna-Sophie Herken, Business Division Head, Vorstandsmitglied GIZ, Berlin (Austritt 15.10.2024)

Solveigh Hieronimus, Senior Partner bei McKinsey & Company, Berlin (Austritt 29.02.2024)

Walid Nakschbandi, Senior Vice President der Holtzbrink Publishing Group, Berlin (Austritt 29.02.2024)

Dr. Kara Preedy, Rechtsanwältin, Mitglied seit 01.06.2023 & stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates (seit 07.03.2024), Berlin

Elke Walthelm, Geschäftsführerin Sky Deutschland, München

Nina Kristin Pütz, CEO & Geschäftsführerin Ratepay GmbH, Berlin

Majda Ruge, Politikwissenschaftlerin Senior Policy Fellow European Council on Foreign Relations (bis 30. Mai 2025), Brüssel/Belgien

Alexander Schlaubitz, Managing Director NAX Group (bis 30. Mai 2025), München

Dr. Rupert Graf Strachwitz, Vorstand Maecenata Stiftung, Berlin

Rhoda Isabella Berger, CEO Global Perspectives Initiative, Berlin

Der Geschäftsführung gehörten an:

Corina Pfitzner, Berlin, Landesvertreter/Country Representative

Harlem Désir, Brüssel/Belgien, Senior Vice President Europe (bis 17. März 2024)

Madlin Sheerman, Rye, New York/USA, COO (ab 27. März 2025)

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung verzichtet.

4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die International Rescue Committee, Inc. mit Sitz in New York, USA, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Jahresbericht auf der Webseite [rescue.org](https://www.rescue.org) veröffentlicht.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 132.112,62 EUR aus dem Gewinnvortrag zu entnehmen.

6. Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge nach dem Abschlussstichtag, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden, liegen nicht vor.

Berlin, den 9. Juli 2025

International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH

Corina Pfitzner
Geschäftsführerin

Madlin Sheerman
Geschäftsführerin

**Entwicklung des Anlagevermögens
der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin,
im Geschäftsjahr 2023/2024**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.10.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.755,77	44.064,69	38.814,09	332.634,55
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.814,09	0,00	-38.814,09	0,00
	288.569,86	44.064,69	0,00	332.634,55
	288.569,86	44.064,69	0,00	332.634,55

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.10.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2024	Stand am 30.09.2024	Stand am 30.09.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
121.976,77	61.489,83	0,00	183.466,60	149.167,95	127.779,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.814,09
121.976,77	61.489,83	0,00	183.466,60	149.167,95	166.593,09
121.976,77	61.489,83	0,00	183.466,60	149.167,95	166.593,09

**International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH,
Berlin**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023 bis
zum 30. September 2024**

1. Grundlagen der Organisation

Die International Rescue Committee IRC Deutschland gemeinnützige GmbH (nachfolgend als IRC Deutschland bezeichnet) verfolgt den Zweck der Unterstützung von Opfern von Unterdrückung, von politisch, rassistisch oder religiös Verfolgten, von Flüchtlingen, Vertriebenen, Kriegs- und Katastrophenopfern sowie der Rettung aus Lebensgefahr und der Katastrophenhilfe. Dies geschieht insbesondere durch direkte Unterstützung Betroffener in Deutschland (hier schwerpunktmäßig in den Bereichen Bildung, Schutz vor Gewalt und Sicherung des Lebensunterhaltes) und humanitärer Hilfsprojekte im Ausland über das internationale IRC Netzwerk mit seinen ca. 40 Länderbüros weltweit sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu humanitären Krisen und deren Auswirkungen.

IRC Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 181447 B eingetragen. IRC Deutschland erfüllt gemäß des letzten Bescheids des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 19. April 2024 die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den Paragraphen 51 ff. der Abgabenordnung und ist somit berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für die satzungsgemäßen Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

IRC Deutschland hat Niederlassungen an zwei Standorten, in Berlin und in Bonn, und zahlreiche Mitarbeitende an verschiedenen dezentralen Standorten im gesamten Bundesgebiet.

2. Wirtschaftsbericht

a. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 setzte den Wachstumstrend der vergangenen Jahre für IRC Deutschland fort.

Seit 2016 ist das IRC in Deutschland in den Bereichen Bildung, Schutz und Teilhabe sowie wirtschaftliche Integration tätig. Die Programme werden bundesweit durchgeführt und gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen und Institutionen aus dem öffentlichen Bereich, der Wirtschaft und der Privatwirtschaft umgesetzt. Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, bringen eine Vielzahl von Fähigkeiten, individuellen Stärken und Hoffnungen mit. Sie zu unterstützen, ist das Ziel von IRC Deutschland. Die Programmarbeit findet in allen 16 Bundesländern statt und wird von den IRC Deutschland Büros in Berlin und Bonn koordiniert. Im Geschäftsjahr 2024 arbeitete das IRC Deutschland an der Umsetzung von verschiedenen Projekten in Deutschland, unterstützte Partnerorganisationen mit Beratung, Schulung und finanziellen Mitteln und erwirtschaftete Erträge in Höhe von EUR 6,4 Mio., wovon EUR 2,6 Mio. von der deutschen Bundesregierung finanziert wurden (Vorjahr EUR 1,7 Mio.).

Auch die Unterstützung von Menschen in humanitären Notsituationen weltweit durch das IRC Deutschland konnte weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Humanitären Hilfe der Deutschen Bundesregierung im Ausland erhielt IRC Deutschland im Geschäftsjahr 2024 Zuwendungen vom Auswärtigen Amt für unterschiedliche Projekte in verschiedenen Ländern, darunter Syrien, Libanon, Bangladesch, Myanmar, Burkina Faso, Burundi, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Demokratische Republik Kongo, Äthiopien, Kenia, Südsudan, Sudan, Tansania, Somalia. Die Gesamteinnahmen aus diesen Projekten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf rund EUR 25,1 Mio., was einer Minderung von 17 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die fortgesetzte Zusammenarbeit mit der Generaldirektion für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (DG-ECHO) war entscheidend für die weitere Entwicklung der humanitären Hilfe im Ausland.

Das IRC Deutschland erfüllte weiterhin die Anforderungen der DG-ECHO und behielt die Gültigkeit unseres hoch angesehenen siebenjährigen "Humanitarian Certificate" bei.

Im Geschäftsjahr 2024 leitete IRC Deutschland die Umsetzung von 57 von der DG ECHO finanzierten Projekten in mehr als 20 Ländern der Welt. Die erzielten Einnahmen von IRC Deutschland geleiteten Projekten beliefen sich auf rund EUR 75,2 Mio. und lagen damit über dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Trägerprofils des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahr 2020 wird das IRC Deutschland weiterhin mehrjährige Projekte in Mali, der Zentralafrikanischen Republik und im Irak durchführen. Die Gesamteinnahmen aus diesen Projekten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf rund Euro 8,0 Mio.

Darüber hinaus sensibilisiert das IRC Deutschland weiterhin für aktuelle humanitäre Krisen und deren Auswirkungen auf die Menschen. Die Organisation erreichte im Geschäftsjahr 2024 viele Millionen interessierte Menschen in Deutschland mit Öffentlichkeitsarbeit und Informationen über Nachrichten und Medien, die Website und soziale Medien. IRC Deutschland bereicherte auch die Berichterstattung über humanitäre Krisen durch Stellungnahmen an Frankfurter Allgemeine Zeitung, Spiegel, Die Zeit, Deutschlandfunk, Tagesspiegel, Frankfurter Rundschau, taz, und viele andere Medien im deutschsprachigen Raum.

Insgesamt wuchs der Mitarbeitendenbestand von IRC Deutschland während des Geschäftsjahres 2024 von 209 auf 214 zum Bilanzstichtag, was einem Wachstum von 2,4% entspricht.

b. Ertragslage

Wichtigster finanzieller Leistungsindikator für IRC Deutschland sind die Gesamterträge. Das IRC Deutschland erzielt im Geschäftsjahr 2023/2024 Gesamterträge in Höhe von EUR 143,7 Mio. und liegt damit über der Prognose des Vorjahres. Die Gesamterträge des Vorjahres in Höhe von EUR 131,8 Mio. werden wieder überschritten.

Der Gesamtaufwand beträgt EUR 143,9 Mio. (VJ EUR 131,1 Mio.). Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -132 (VJ TEUR +725).

Die ausgewiesenen Gesamterträge setzen sich größtenteils aus institutionellen Zuschüssen (Projektbewilligungen), privater Institutionen (Stiftungen, Unternehmen, private Hilfswerke und Spenden) (EUR 9,0 Mio., VJ EUR 9,3 Mio.) und öffentlicher Institutionen (EUR 120,5 Mio., VJ EUR 117,1 Mio.), Währungsgewinne (TEUR 1.305), Zinserträge (TEUR 876, VJ TEUR 0) sowie sonstigen Erträge (TEUR 174, VJ TEUR 292) zusammen. Zudem leistete der Gesellschafterin IRC Inc. verlorene Zuschüsse und Zuwendungen in Höhe von EUR 9,8 Mio. (VJ EUR 5,2 Mio.). Umsatzerlöse wurden insbesondere aus Leistungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von EUR 2,2 Mio. erzielt.

Der Gesamtaufwand setzt sich proportional zu 87% aus Kosten für die Projektarbeit im In- und Ausland (VJ 91%), 4% Öffentlichkeitsarbeit (VJ 4%) und 9% Verwaltungskosten (VJ 5%) zusammen. Grundlage für die Aufteilung in die Kostenkategorien sind die Definitionen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Den größten Anteil am Gesamtaufwand haben die Projektförderungen in Höhe von EUR 125,4 Mio. (VJ EUR 119,3 Mio.).

Die Verwaltungsausgaben enthalten vor allem Aufwand für Löhne und Gehälter sowie Sozialversicherung (TEUR 8.873, VJ TEUR 4.751). Der Personalaufwand steigt im Geschäftsjahr um 87%, unter anderem durch Neueinstellungen in den Bereichen Rai, Legal, Finanzen und Human Resources sowie durch die Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie.

c. Finanz- und Vermögenslage

IRC Deutschland finanziert sich im Wesentlichen durch institutionelle Zuschüsse (Projektbewilligungen), Zuschüsse von der Gesellschafterin (inkl. Aufwenderersatz) und private Spenden.

Die Aktivseite wird von den Positionen liquide Mittel (EUR 21,2 Mio., VJ EUR 48,8 Mio.) und Forderungen an Zuwendungsnehmer (EUR 27,1 Mio., VJ EUR 23,1 Mio.) und an Zuwendungsgeber (EUR 31,2 Mio., VJ EUR 34,5 Mio.) dominiert. Die Sachanlagen beziehen sich insbesondere auf aktivierte Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auf der Passivseite spielen Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln (EUR 40,7 Mio., VJ EUR 55,7 Mio.) und Projektverbindlichkeiten (EUR 53,3 Mio., VJ EUR 47,7 Mio.) sowie Rückstellungen (EUR 1,4 Mio., davon TEUR 1.106 für Personal (VJ TEUR 666)) die wesentliche Rolle.

Die Eigenkapitalquote steigt durch das positive Jahresergebnis und eine Reduzierung der Bilanzsumme von 6,0% auf 6,4% an.

3. **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

Grundsätzlich könnten ungünstige geopolitische Entwicklungen unter bestimmten Umständen zu einer Reduzierung potenzieller öffentlicher Fördermittel für die Umsetzung von Projekten führen. Ebenso könnte eine mögliche Spendenmüdigkeit angesichts andauernder, scheinbar aussichtsloser Krisen zu einem Rückgang des Spendenvolumens von privaten Gebern führen. Um dem entgegenzuwirken, erhöht IRC Deutschland kontinuierlich die Diversifizierung seiner Finanzierungsquellen und legt in der externen Kommunikation den Fokus auf die globale Wirkung der Organisation sowie die Wirksamkeit ihrer Projektlösungen. Darüber hinaus ist IRC Deutschland bis zum Erreichen der finanziellen Unabhängigkeit vom Gesellschafter zusätzlich durch eine Ausgabenübernahmegarantie abgesichert.

Die Umsetzung von Projekten im Ausland bringt aufgrund der größeren geografischen Distanz auch erhöhte Risiken potenzieller Unregelmäßigkeiten in den Bereichen Beschaffung oder Finanzen vor Ort mit sich. Gleiches gilt für den Schutz von Mitarbeitenden und Kunde vor sexueller Belästigung oder Ausbeutung. Die genannten Aspekte beinhalten stets auch ein gewisses Risiko möglicher Reputationsschäden, die sich negativ auf die Ertragssituation der Organisation auswirken könnten. Zur Minimierung all dieser Risiken – insbesondere im Hinblick auf die in den letzten Geschäftsjahren stetig zunehmenden internationalen Aktivitäten des Unternehmens – hat IRC Deutschland seine internen Kontrollmechanismen in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut, unter anderem durch den Einsatz spezialisierter Mitarbeitender im Bereich Qualitätsmanagement. Zusätzlich erhält das Unternehmen Unterstützung durch die weltweit tätigen Funktionen Internal Audit sowie Ethics & Compliance.

Wenn Projekte von Gebern in Fremdwährungen (ko-)finanziert werden, kann für IRC Deutschland ein Währungsrisiko entstehen. Dieses Risiko ist minimal, da der Großteil der (Ko-)Finanzierung in EUR erfolgt und es – sofern es auftritt – in erster Linie vom Gesellschafter abgesichert wird. Darüber hinaus stellen Negativzinsen ein gewisses finanzielles Risiko dar, da viele öffentliche Geber einen Großteil der Mittel im Voraus zur Verfügung stellen, das Unternehmen diese jedoch erst im Laufe der Projektumsetzung an die jeweiligen Länderbüros weiterleitet, was mitunter zu hohen Guthabenständen führt.

Im Bereich der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ausland ist aufgrund der sich weltweit zunehmend verlängernden Krisen, einer durchschnittlichen Vertreibungsdauer von 17 Jahren und dem offensichtlichen Scheitern der internationalen Diplomatie bei der Lösung von Konflikten ein weiterer Anstieg der Aktivitäten möglich. In diesem Zusammenhang trägt die Klimakrise zunehmend zur Verschärfung der Notlage in fragilen Kontexten bei und führt damit zu einem weiter steigenden globalen Bedarf an humanitärer Hilfe. Dies wird auch durch die „Emergency Watchlist“ des IRC für das Jahr 2025 bestätigt.

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich im Bereich der Arbeit für und mit Geflüchteten in Deutschland, deren Unterstützungsbedarf im Bereich Integration ebenfalls langfristig berücksichtigt und gedeckt werden muss. IRC Deutschland hat seine Projektaktivitäten zur Unterstützung der Integration von Schutzsuchenden in Deutschland und anderen europäischen Ländern ausgeweitet und wird dies auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Die aktuelle Situation in der Ukraine wird durch die steigende Zahl von Schutzsuchenden in Deutschland dazu beitragen.

Es wird erwartet, dass sich die Gesamterträge im Geschäftsjahr 2024/2025 knapp unter dem aktuellen Niveau stabilisieren.

Darüber hinaus wird prognostiziert, dass zunehmende Aktivitäten im Bereich Fundraising zu einem weiteren Anstieg des Spendenvolumens von privaten Institutionen und Einzelpersonen führen werden.

Berlin, den 9. Juli 2025

International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH

Corina Pfitzner
Geschäftsführerin

Madlin Sheerman
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin**, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen

Berlin, 9. Juli 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

E858C08AD2F04FC...
Thorsten Sommerfeld
Wirtschaftsprüfer

Signiert von:

E252EED8EE29442...
Elisa Eisenhauer
Wirtschaftsprüferin

